# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 15. Sonntag im Jahreskreis A

Samstag/Sonntag, 15./16. Juli 2023

# KATHOLISCHE PFARREI ST. JOHANNES BAPTIST PFAFFENHOFEN AN DER ILM

# Eingangslied (GL 381,1-3):

- Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus, das blaue, lichterfüllte Haus mit soviel Zungn als Sternen. Der weiße Tag, die schwarze Nacht, wann sie abwechseln von der Wacht, sie kündens aus den Fernen.
- 2) Kein Land, kein Volk ist auf der Erd, das nicht allzeit die Kunde hört, die umhergeht im Reigen. Vom Aufgang bis zum Niedergang erhallt ihr Ruf, erschallt ihr Klang, des Schöpfers Macht zu zeigen.
- 3) Die Sonne ist des Himmels Ehr, doch dein Gesetz, Herr, noch viel mehr, das du uns hast gegeben; so trostreich, so gerecht und wahr, so licht und mehr als sonnenklar erhellt es unser Leben.

# **Eröffnung und Begrüßung:**

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, der das Wort des Lebens zu uns spricht, ist mit Euch allen.

A: Und mit Deinem Geiste.

# Einführung:

Viele Sinne sind uns geschenkt. Augen und Ohren erkunden die Welt. Sind sie zu schwach, haben wir gute Hilfsmittel entwickelt.

Unsere inneren Sinne erspüren, was über die Welt, das Sichtbare, Greif-, Riech- und Tastbare hinausgeht. In Herz und Verstand will Gottes Wort wirken.

Wir kommen als Gemeinde zusammen, um zu hören, was er uns sagt, um seine Gegenwart in unserer Mitte zu feiern. Dazu Ihnen allen ein herzliches Willkommen.

Rufen wir miteinander zum Wort des Lebens, das durch uns Frucht bringen will:

# **Kyrierufe:**

Herr Jesus Christus,

 Du kündest uns von der immer neu schenkenden Liebe Deines himmlischen Vaters. Kyrie eleison.

- Du durchdringst uns mit Deiner Geistkraft, die uns lebendig macht und stärkt. Christe eleison.
- Du bist der Grund unserer Hoffnung und unserer Gelassenheit im Alltag. Kyrie eleison.

# Vergebungsbitte:

Gott, Deine Güte verzeiht und vergibt. Sie hört nicht auf, uns zu lieben. So wollen wir Dich im Gloria loben und preisen:

# Gloria (GL 715):

- KV: Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden allen Menschen. Ehre sei Gott auf der Erde! Wir loben dich, wir preisen dich.
- Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit, Herr und Gott, König des Himmels.
- Wir kommen voll Vertrauen und bitten dich um deine Kraft, befreie uns aus aller Schuld! Erbarm dich unser, Jesus Christus!
- Wir ehren deinen Namen, Gott, Vater, Sohn und Heilger Geist. Du bist heilig, guter Gott. Du bist ewig, Herr der Welten!

# Tagesgebet:

Gott, unser Schöpfer,
Du hast Dein Wort in unser Herz gelegt.
Gib, dass wir es hören und verstehen,
danach handeln und reiche Frucht bringen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
Deinen Sohn,
der mit Dir und dem Heiligen Geist
lebt in Ewigkeit.
AMEN.

# Einführung zur ersten Lesung:

Das zweite Jesaja-Buch macht dem Gottesvolk im babylonischen Exil Hoffnung auf die Rückkehr in ihr Land. Am Ende spricht Gott: Ihr könnt euch auf mein Wort verlassen, so wie ihr euch auf eure Erfahrungen mit der Natur verlasst.

# **Erste Lesung (Jes 55,10-11):**

Lesung aus dem Buch Jesaja.

So spricht der Herr: Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

#### **Antwortgesang:**

**KV:** Dein Wort, o Herr, fiel auf guten Boden und brachte reiche Frucht.

Du hast für das Land gesorgt, es getränkt, \*
es überschüttet mit Reichtum.

Der Bach Gottes ist voller Wasser, /
gedeihen lässt du ihnen das Korn, \*
so lässt du das Land gedeihen. - KV

Du hast seine Furchen getränkt, seine Schollen geebnet, \*

du machst es weich durch Regen, segnest seine Gewächse.

Du hast das Jahr mit deiner Güte gekrönt, \* von Fett triefen deine Spuren. - KV

In der Steppe prangen die Auen, \*
es gürten sich die Höhen mit Jubel.
Die Weiden bekleiden sich mit Herden, /
es hüllen sich die Täler in Korn. \*
Sie jauchzen, ja, sie singen. - KV

# Einführung zur zweiten Lesung:

Die ganze Schöpfung – Natur – Umwelt ist der Raum, in dem sich unser Leben und die ganze Geschichte Gottes mit den Menschen ereignet. Erlösung und Vollendung ist ohne unsere Mitwelt nicht zu denken. Hoffentlich ziehen wir daraus die richtigen Folgen.

# Zweite Lesung (Röm 8,18-23):

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder! Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne/Kinder Gottes. Gewiss, die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin: Denn auch sie, die Schöpfung, soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit

der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber nicht nur das, sondern auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

# Hallelujaruf:

GL 174,5 oder ein Halleluja, das sie gerne singen:

Der Samen ist das Wort Gottes, der Sämann ist Christus. Wer Christus findet, der bleibt in Ewigkeit.

GL 174,5 oder ein Halleluja, das sie gerne singen:

#### **Evangelium:**

Mt 13,1-9

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jenen Tagen verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

#### Hallelujaruf:

GL 174,5 oder ein Halleluja, das sie gerne singen:

#### Auslegung:

"Umsonst!", klagen viele Eltern, "waren all unsere Erziehungsmethoden und unser Vorbild. Unsere Kinder sind ganz andere Wege gegangen. Karriere und Geld, Urlaub und Freizeit sind, was hauptsächlich interessiert. "Papa, so viel arbeiten wie Du? Niemals!"

"Umsonst!", jammern Lehrerinnen und Lehrer, "trotz aller Anstrengungen nach den Regeln moderner Pädagogik, Schülerinnen und Schüler zeigen sich oft uninteressiert, erst recht wenn sie in die Pubertät kommen."

"Umsonst!", klagt mancher Hauptberufliche in der Kirche, ob Pfarrer, Gemeinde- oder Pastoralreferent, "die Spuren, die wir in kreativer Sakramentenvorbereitung, oder im Kindergottesdienst
oder einem guten Gemeindegottesdienst legen,
scheinen nur interessant zu sein, wenn Kinder auf
besondere Feste vorbereitet werden. Ansonsten
wollen viele nichts mehr wissen. Freizeit und
Sport heißen die neuen Religionen. Jugendarbeit
religiös – sehr schwierig, wenig Interesse!"

"Umsonst!" – Das ist eine Erfahrung, die wir alle zur Genüge kennen. Eine Erfahrung, die auch Jesus nicht erspart blieb, trotz all seiner Wundertaten, Heilungen, bis hin zu Totenerweckungen und begeisterter Hosianna-Rufe. Dabei war er doch absolut glaubwürdig. Dabei sprach der doch ein kraftvolles Wort. Sicher, zeitweise zog er die Massen an, wie der Papst vielleicht beim Weltjugendtag. Nur endete diese Massenhysterie nicht im Papamobil und in einem bequemen Bus, sondern am Kreuz.

Ist also, so fragen wir auf Grund des heutigen Evangeliums, das Wort Gottes wirklich chancenlos, uninteressant, ohne Bedeutung?

Es war nicht nur für die Jünger schwer, es ist für uns heute noch unbegreiflicher, dass das Wort Gottes solche Misserfolge ernten kann. Es gibt, so habe ich einmal gelesen, das "Mysterium der Erfolglosigkeit", und vor allem im pastoralen Bereich tatsächlich eine Art Sisyphusarbeit.

Dass das Wort Gottes, allem Gejammer zum Trotz, dennoch Frucht bringen kann, wird in der langen Geschichte des Christentums deutlich. Auch wenn die Geschichte der Kirche von vielen verwerflichen Ereignissen und menschlichen Unzulänglichkeiten nur so strotzt, sie hat all dessen ungeachtet eine solche Fülle von heiligen Frauen und Männern mit und ohne Heiligenschein hervorgebracht, dass der fruchtbringende Same weit überwiegt. Und so können sie uns auch das Rezept liefern, wie der ausgestreute Same bei allen menschlichen Unvollkommenheiten und Enttäuschungen trotzdem eindrucksvolle Frucht bringen kann.

Ich glaube, es müssen drei Dinge zusammenspielen:

Der Sämann/die Säfrau muss zuversichtlich und großzügig den Samen über den Ackerboden streuen, ohne berechnende Hintergedanken, ohne bewusstes Schielen auf Erfolg, quasi absichtslos. Wir müssen überzeugt sein von der Qualität des Saatgutes. Und wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass das Säen ein Dienst und eine Aufgabe ist, wir das Wachsen, Reifen und Fruchtbringen aber nicht in der Hand haben.

Auch im Gleichnis dürfte dem aufmerksamen Sämann ja nicht entgangen sein, dass er von dem Samen einiges auf den Weg, einiges auf steinigen Boden, einiges unter die Dornen gestreut hat... Und doch hört er damit nicht auf.

Also bedarf es als zweiter Voraussetzung der unbändigen Kraft des kleinen Samens und seiner innewohnenden Möglichkeit zum Fruchtbringen. Im Blick auf das Wort Gottes ist diese Fruchtbarkeit des Samens in der heutigen Lesung aus dem Jesajabuch mehr als deutlich angekündigt worden, wenn der Prophet als Sprachrohr Gottes formuliert: "Das Wort, das meinen Mund verlässt, kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was es will, und erreicht all das, wofür ich es ausgesandt habe."

Zum Dritten ist notwendig, dass ein offener Ackerboden vorhanden ist, und das bedeutet: Hörbereitschaft und Vertrauen, dass dieses Wort Frucht bringen, Leben reich machen, Hoffnung und Wegweisung für gelingendes, heiles, sinnvolles Leben schenken will. Angesichts vielfältiger religiöser Unmusikalität, kaum gefühlter Wurzellosigkeit und weit verbreiteter Gleichgültigkeit, steht dem Wort Gottes da Einiges an Arbeit bevor.

Dann könnte die beglückende Verheißung vielleicht folgendermaßen lauten: Die ins Leere gehenden Erziehungsbemühungen, die missglückte Schulstunde, die wirkungslose Predigt, unsere sonstigen Misserfolge, Enttäuschungen und Kreuze sind nicht das letzte Wort Gottes. Jesus hat vielmehr verheißen: Das Wort vom Reich Gottes wird sich überall durchsetzen, so überraschend, so erfolgreich, so eindrucksvoll, dass wir es uns gar nicht groß genug ausmalen können.

Natürlich geht viel ausgestreuter Same verloren. Religion erstickt bei manchen Leuten in Wohlstand und Sinnleere des Lebens, in Bequemlichkeit und Faulheit. Viel ausgestreuter Same hat scheinbar keine Chance gegen das, was momentan "in" ist, was die Mode diktiert, die Freizeitpäpstinnen und Trendsetter für "top" halten, was man einfach tun muss, damit man in unserer Zeit etwas gilt.

Vieles scheint "umsonst" ausgestreut, ob bei Erstkommunion oder Firmung, ob bei der Sonntagspredigt oder im Pfarrbrief ...Aber der Tag der Bilanz, die Stunde der Ernte ist, solange es auch dauern mag, bereits in Sicht. Jesus ermutigt uns zur Zuversicht und vor allem zum Vertrauen auf die unfassbare Fruchtbarkeit seines Wortes.

Im Übrigen steht uns eine Messlatte für Erfolge des Gotteswortes ohnehin nicht zur Verfügung, auch wenn wir es uns oft sehnlich wünschen. Natürlich kann es für Eltern und Großeltern, kirchliche Mitarbeitende, auch für einen Pfarrer frustrierend sein, kaum Erfolg zu spüren, nur noch feststellen zu müssen, wer alles mit der religiös-kirchlichen Praxis aufhört ...

Manchmal passiert es dann doch, wenn man nicht aufgibt zu säen, oft auch nach dem Motto: "Es nützt zwar nichts, aber schaden wird es auch nicht!", dass jemand Bezug nimmt, dass jemand eine echte Hilfe erfährt, bis ins Herz hinein berührt wird, und dann für das persönliche Leben Konsequenzen zieht, eine Ahnung von Gott bekommt und sich über unseren Gott neu freut ...

Und die Moral von der Geschicht'? Wir sind gerufen, das Wort Gottes auszustreuen, dem Samen die Chance zu geben, aufbrechen, einwurzeln, aufgehen und Frucht bringen zu können.

Vielleicht ist es nur ein Nebensatz, der jemand erreicht ... Das Wort Gottes will auch in uns vielfältige Frucht bringen. Die Voraussetzungen müssen wir selber schaffen: aufgeschossen, aufnahmebereit und begeisterungsfähig zu sein.

Manchmal wünsche ich mir das Vertrauen des Jesaja ... und die Selbstverständlichkeit des Sämanns. Einfach ist es nicht, immer wieder neu damit rechnen zu müssen, dass der Erfolg überschaubar bleibt. Aber wer kennt das aus dem eigenen Leben in den unterschiedlichsten Zusammenhängen nicht?

Ich wünsche uns Durchhaltevermögen, Großzügigkeit und die eine oder andere Erfahrung: Es war gut und es hat sich gelohnt! Da wächst etwas. Ich freue mich!

Amen.

#### Glaubensbekenntnis: gebetet

# Fürbitten:

Gott, unser Vater, unsere Mutter, hat uns Jesus gesandt, um uns bereit zu machen, sein Wort zu hören und mit unserem Leben für die Menschen und die Welt gute Früchte zu bringen. IHN bitten wir:

Für alle, die in unseren Tagen die Frohe Botschaft verkünden: in den Kirchen, den Medien, in Schulen und Bildungseinrichtungen, auf Missionsstationen und vor allem durch ihr Lebensbeispiel.

#### A: Herr, segne sie.

- Für die Mitarbeitenden in den Verwaltungen und Ämtern, die für Flüchtlinge und Asyl-Suchende Möglichkeiten suchen, in den Städten und Gemeinden integriert zu werden und Fuß zu fassen.
- Für alle, die in therapeutischen Berufen engagiert sind, sich mühen Menschen zu mehr Leben und Lebensfreude zu verhelfen, Handicaps anzunehmen und Einschränkungen oder Herausforderungen zu meistern.
- Für alle Inhaftierten und jene, die sich um ihre Resozialisierung annehmen. Für alle ungerecht Verurteilten und auch für jene, die lernen ihre Schuld zu bereuen und einen Neubeginn in den Blick zu nehmen.
- Für alle, die in Abhängigkeiten geraten sind: Von Medikamenten und Suchtmitteln, durch Verträge und Schulden. Und für jene, die sie beraten und auf ihrem Weg in eine neue Freiheit begleiten.
- Für alle, die Gottes Wort für sich entdecken, sich vom Vertrauen Jesu inspirieren lassen, ihren Glauben teilen, Fragen stellen, Menschen suchen, die sie begleiten und mit ihnen beten.
- Für unsere Verstorbenen und alle, die um einen lieben Menschen trauern. Für alle, die Sterben wollen, aber einfach nicht loslassen können und für jene, die nicht Aufbrechen wollen, sich ans Leben klammern und einfach Angst haben.

Du Gott bist stets an unserer Seite. Dafür danken wir Dir und loben Dich, heute und in Ewigkeit. AMEN.

# Gemeinsames Lied (GL 425):

- Solang es Menschen gibt auf Erden, solang die Erde Früchte trägt, solang bist du uns allen Vater; wir danken dir für das, was lebt.
- 2) Solang die Menschen Worte sprechen, solang dein Wort zum Frieden ruft, solang hast Du uns nicht verlassen. In Jesu Namen danken wir.
- 3) Du nährst die Vögel in den Bäumen. Du schmückst die Blumen auf dem Feld. Du

- machst ein Ende meinem Sorgen, hast alle Tage schon bedacht.
- 4) Du bist das Licht, schenkst uns das Leben, du holst die Welt aus ihrem Tod, gibst deinen Sohn in unsre Hände, er ist das Brot, das uns
- 5) Darum muss jeder zu dir rufen, den deine Liebe leben lässt: Du, Vater, bist in unsrer Mitte, machst deinem Wesen uns verwandt.

#### **Einleitung zum Vater unser:**

V: Jesus hat uns im Vaterunser Worte geschenkt, die uns im Vertrauen auf Gottes Liebe und Güte bestärken. Beten wir miteinander, wie er es uns gelehrt hat:

A: Vater unser ...

#### **Einleitung zum Friedensgruß:**

V: Früchte von Gottes Geistkraft sind Liebe, Freude und Frieden. Wir bitten um den Frieden Jesu, der die Welt verwandeln kann: Herr Jesus Christus, schenke uns und der ganzen Schöpfung Deinen Frieden. Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei

A: Und mit Deinem Geiste.

allezeit mit Euch.

#### Meditation:

Gott sät in uns Menschen die Saat des Friedens, der Sehnsucht nach Freiheit und Leben.

Er wartet in Geduld,

dass wir gute Frucht bringen.

Er gibt uns Mut nicht aufzugeben,

immer wieder neu auszuteilen und weiter zu geben,

was wir selber empfangen.

Er drängt uns, Schritte des Friedens zu gehen, Distanz und Vorbehalte zu überwinden,

Menschen des Friedens zu werden ...

Friedensworte zu sprechen ...

Friedensworte Tat werden zu lassen ...

Helfen wir einander,

damit wir gemeinsam Früchte des Friedens genießen können -

mit allen Menschen.

#### Danklied (GL 474):

1) Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot, wenn alle, die uns sehen, wissen: Hier

KV: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, Jesus Christ, du erneuerst unsre Welt.

- 2) Wenn wir das Blut des Lebens teilen wie den Wein, wenn man erkennt: in uns wird Gott lebendig sein: ...
- Wenn wir uns öffnen für den Herrn in dieser Zeit, Wege ihm bahnen, dass er kommt und uns befreit: ...
- 4) Wenn wir die Liebe leben, die den Tod bezwingt, glauben an Gottes Reich, das neues Leben bringt: ...
- 5) Wenn wir in unsern Liedern loben Jesus Christ, der für uns Menschen starb und auferstanden ist: ...

# Schlussgebet:

Herr, unser Gott,

wir danken Dir für die Einladung zu dieser Feier: für Dein Wort – und dass Du es in uns hineinlegst. Für Deine Geduld, dass es in uns wachsen und durch uns Frucht bringen kann.

Für Deine Liebe,

die uns Scheitern und Mutlosigkeit nicht vorhält. Für Dein Ostermahl, das uns stärkt, damit uns die Kraft nicht ausgeht. Dafür danken wir Dir, heute und alle Tage, durch Jesus Christus, unseren Bruder und unseren Herrn.

#### Segen:

AMEN.

V: Der Herr ist mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

V: Der gütige Gott gewähre Euch Segen. Er lasse Euch seine Weggemeinschaft spüren. Er stärke Eure Freude über sein Wort und führe uns alle auf Wegen des Friedens.

A: Amen.

V: Das gewähre Euch der dreieinige Gott, der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: In Ewigkeit. Amen.